

# Ein Palettierer von der Stange

**Palettierer** | Dolomiten, Obst, Wein, mediterranes Klima: das alles ist Südtirol. Dass es in Alto Adige, wie die Italiener die nördlichste Region ihres Landes in ihrer Sprache nennen, auch Maschinenbauer gibt, ist sicher nur Insidern bekannt. Lorenz Pan in Bozen ist so ein Unternehmen, das es in seinem Bereich weltweit zu Ansehen gebracht hat. Auf allen Kontinenten stehen inzwischen Palettierer aus der Stadt an der Eisack.

Spezialist in Sachen Palettierung, nennt Geschäftsführer Klemens Pan sein Unternehmen. „Palettieren ist ein System, ein Bindeglied zwischen der Produktion und dem Vertrieb“, sagt er. 1982 war das Gründungsjahr der Lorenz Pan AG. Pan Senior kam als Anwender in den Markt. Gemeinsam mit mehreren Brüdern hatte er einen großen Betrieb in der Ernährungsindustrie (Apfelstrudel, tiefgekühlte Pizzen) auf die Beine gestellt. Lorenz Pan war der Techniker, der sich Anfang der 80er Jahre dann mit seinen Ideen selbstständig machte. Erste Palettiermaschinen lieferte er an Nudel herstellende Betriebe in Italien. „Unser Anspruch war es immer, die

Anwendung einfach zu halten“, berichtet Klemens Pan und verweist dabei auf den unternehmerischen Werdegang des Vaters, der sich baute, was er vom Markt nicht bekam. Aus diesen Anfängen in den 80er Jahren leitet sich bis heute die Marktführerschaft des Unternehmens in der Kältepalettierung ab, betont der Geschäftsführer Vertrieb. Verfügbarkeit und Effizienz der Bozener Palettierertechnik beeindruckten auch die großen Multinationals. Unter anderem Unilever und Nestlé setzen im Kältebereich auf Anlagen aus Südtirol, wenn die Kühlkette nicht unterbrochen werden soll.

## „Standard zu bezahlbarem Preis“

Die Lorenz Pan AG stellt Kompakt-Palettierer, Lagenpalettierer, Roboter, Palettier-Stretcher (Drehteller, Rotoarm kombinierter Palettierstretcher), Kältepalettierer (bis  $-30^{\circ}\text{C}$ ), Fördertechnik für leichte Güter, Fördertechnik für schwere Güter (Gebinde, Paletten, Streckenförderer, Weichen, Vertikalförderer) sowie Paletten-Kontroll-Anlagen her. Der Produktbereich umfasse Systeme mit jeweils klaren Schnittstellen im vor- und nachgelagerten Bereich, heißt es. Vernetzt wird über diverse Bus-Systeme, mit Leitrechnern und Visualisierung.

Und seit kurzer Zeit gibt es auch den Europal49: Der Palettierer wird hochstandardisiert angeboten. Das jüngste Maschinenkind seines Hauses umschreibt Pan so: „Wir schaffen hier einen Wettbewerbsvorteil, da wir einen Standard zu einem bezahlbaren Preis definieren.“ Bisher hat die Lorenz Pan AG wie andere Marktteilnehmer auch ein Pflichtenheft mit Anforderungen vom Kunden übernommen und abgearbeitet. Das klassische Projektgeschäft eben. Das Ziel der Südtiroler ist es, mit dem Europal49 ein Stückweit weg vom Projektgeschäft hin zum Produktgeschäft zu gehen. „Wir geben den Kunden jetzt eine zuverlässige Maschine an die Hand. Wenn unser Kunde diesen Standard akzeptiert, dann erreicht er einen Preisvorteil von bis zu 40 Prozent“, gibt Pan als Richtschnur an. Und als typischen Leistungsbereich des Eu-

ropal49 nennt er etwa zwischen 12 und 30 Packungen in der Minute – abhängig von Produktgröße und Lagenbild. Und für welche Zielgruppe wurde der neue Palettierer konzipiert? „Viele kleine Familienbetriebe werden aufgrund des Preisvorteils sicherlich großes Interesse an unserem Europal49 haben und sich für die nächste Zukunft die Sicherheit erkaufen wollen, möglichst viele Palettenmuster flexibel abbilden zu können“, antwortet Pan. Sprich, die Viertel-Euro-Palette bis hin zur UK- und USA-Palette können mit dem Europal49 verarbeitet werden. Eigens wurde eine Webadresse angelegt. Unter [www.europal49.com](http://www.europal49.com) können Interessenten ihren Wunsch-Europal49 konfigurieren und Palettenlagenbilder berechnen. „Der Palettierer ohne Kinderkrankheiten“, wie Pan den Europal49 nennt, deckt Palettengrößen von maximal  $1.200 \times 800$  mm ab, die eine Höhe von höchstens 2.100 mm haben dürfen. Das Gewicht pro Lage kann maximal 180 kg erreichen. Mit der Online-Konfiguration unter der oben genannten Adresse kann eine Anfrage an die Lorenz Pan AG gestartet werden, nachdem angekreuzt wurde, ob eine gerade Eintaktung oder eine  $90^{\circ}$  Eintaktung mit oder ohne Drehteller erfolgt. Weitere mögliche Parameter sind: Mit Rollen- oder Kettenförderer (Leerpalettenspendler) bzw. Zwischenblattableger. Die Europal49-Homepage ist einfach und simpel gestaltet. „So wie der Palettierer auch“, sagt der Palettierer-Experte plakatig.

Pan betont: „Es wird immer mehr an Verpackungen gespart. Es werden Kartonstärken zurückgefahren, es wird mehr Folie verwendet. Das macht es nicht einfacher, sondern schwieriger.“ Deshalb setze die Lorenz Pan AG auch künftig auf den Lagenpalettierer, mit dem wirtschaftlich und sehr präzise auf Palette gestapelt werden könne. In den Europal49 habe Lorenz Pan die langjährigen Erfahrungen als Hersteller eingebracht, davon könne der Kunde sehr profitieren. Roboteranwendungen setzt die Lorenz Pan AG nicht als Selbstzweck ein, nur dann, wenn es auch sinnvoll und ge-



**Exakte Zentrierung: Ein Lagenpalettierer arbeitet präziser und kompakter. (Foto: Lorenz Pan)**

## Für Sie entscheidend

### Technik des Europol49

- Robust und zuverlässig konstruiert. Der Europol49 ist einfach zu bedienen und zu warten („effizienten Bauweise aus qualitativ hochwertigen Materialien“, so Klemens Pan)
- durch Serienfertigung ist er bis zu 40 Prozent günstiger als eine vergleichbare Palettieranlage und mit einem Durchschnittsverbrauch von 0,9 kw/h liegt er rund 80 Prozent unter dem Verbrauch eines Palettierroboters
- durch eine drucklose Lagenzentrierung gelingt dem Europol49 nach Angaben des Unternehmens eine exakte Positionierung der Produkte auf der Palette
- Der Europol49 kann unterschiedlichste Produkte handhaben und dabei die Umstellzeit auf ein Minimum reduzieren. Auch komplexe Lagenbilder sind möglich.
- Die Anlage ist von außen gut einsehbar und setzt alle Sicherheitsrichtlinien konsequent um. Um die vielen Hygieneanforderungen zu erfüllen, wurden beim Bau der Maschine, durch Verwendung von U-Profilen, Hohlräume vermieden.

boten sei. Und das müsse auch weiterhin im Sinne des Kunden von Fall zu Fall entschieden werden. Die mechanische Lagenzentrierung sei exakter, auch dann, wenn es darum gehe, etwa Stapellaschen einzulassen. Im Vergleich zum Roboter ist der standardisierte Europol49 natürlich auf einer weniger anspruchsvollen Ebene, die Pan aber als die bessere ansieht, weil die Komplexität reduziert ist und eben keine unterschiedlichen Systeme miteinander arbeiten müssen. Die Anwenderfreundlichkeit hat er dabei immer Blick – aber auch das Thema Nachhaltigkeit. Sein Beispiel: Eine Anwendung, bei der 16 Gebinden/Min. bei einem Kunden palettiert werden mussten. Beim Kunden hat die Lorenz Pan AG beide Systeme testen lassen, den Roboter und den Lagenpalettierer. Das Ergebnis weist den Lagenpalettierer nicht nur als präziser, sondern auch als energiesparend aus. „Der Roboter braucht drei bis vier Mal so viel Strom“, erklärt Klemens Pan. Seiner Meinung nach ist das ein weiteres wesentliches Kriterium pro Lagenpalettierer. Im konkreten Anwendungsfall sei der Kunde auf eine Einsparung von 3.000 bis 4.000 Euro Energiekosten im Jahr gekommen.

Der Preis des Europol49 ist nach Angaben von Klemens Pan „sportlich“. Doch wie es aussieht, nimmt der Markt das Angebot an. Nach der Fachpack sollen noch mehr Europol49 vom Stapel laufen. Die Aussichten dafür sind gut. ■ *mar*